

Jeder Frau ihr eigenes Haus

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Zum Ausgleich für den Lohnraub der vergangenen Jahrzehnte

Um das Jahresgehalt ihrer männlichen Kollegen zu erreichen müssen Frauen im Durchschnitt drei Monate länger arbeiten. Im Erwerbsverlauf summiert sich dieser gigantische Lohnraub auf den Gegenwert eines Hauses.

Die alte Forderung der Frauenbewegung »gleicher Lohn für gleiche Arbeit« ist auch nach mehr als 100 Jahren aktuell:

Frauen werden noch immer geringer entlohnt als Männer und ihre Arbeit wird nicht gleich bewertet. Alle Tätigkeiten im sogenannten Care-Bereich – ohne die unsere Gesell-

schaft gar nicht überleben könnte, werden schlechter bezahlt als vergleichbare Arbeit in Produktionsbereichen. Eine Neubewertung und Umverteilung von Arbeit soll Zeitwohlstand für alle schaffen.

DIE LINKE fordert darum einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro, **gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit**, ein Ende geringfügiger Beschäftigung sowie die Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.

Der monatliche Bruttoverdienst ohne Sonderzahlungen beträgt für:

Zahntechniker 2.383€
Zahntechnikerin 1.911€,
Differenz 19,8 Prozent, nach
40 Jahren sind das 226 560€

Koch 2.145€
Köchin 1.732€,
Differenz 19 Prozent, nach
40 Erwerbsjahren sind das
198 240€ brutto

Bankkaufmann 3.789€
Bankkauffrau 3.061€,
das sind 19 Prozent und nach
40 Jahren 348 480€ brutto

Krankenschwester 2.315€
Kfz-Mechaniker 2.830€,
nach 40 Jahren 247 680€ brutto

Quelle Lohnspiegel.de,
letzter Aufruf März 2014 sowie eigene
Hochrechnungen auf 40 Jahre.

